Calwer Wochenblatt

№ 191. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 18. August 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 20 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Steuererhöhung.

Ueber die für die Etatsjahre 1909 und 1910 beschlossene fünfprozentige Steuererhöhung scheinen vielfach irrtümliche Vorstellungen verbreitet zu sein. Es soll daher in den folgenden Beispielen ein Bild von der Wirkung der Steuererhöhung gegeben werden, die bei der Einkommensteuer 5% der gesetzlichen Einheitssätze, bei der Kapitalsteuer sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 5% der seitherigen Steuersätze beträgt:

I. Einkommensteuer.

Steuerbares Einkommen ℳ	Einheitssatz (seitherige Steuer) ℳ	künftige Steuer ℳ	Betrag der Steuererhöhung ℳ
500	2	2,10	0,10
600	2	2,10	0,10
700	3	3,15	0,15
800	4	4,20	0,20
1 000	5	5,25	0,25
1 200	7	7,35	0,35
1 500	11	11,55	0,55
1 800	16	16,80	0,80
2 100	21	22,05	1,05
2 500	32	33,60	1,60
3 000	44	46,20	2,20
3 500	64	67,20	3,20
4 000	81	85,05	4,05
4 500	100	105,00	5,00
5 000	128	134,40	6,40
6 000	168	176,40	8,40
7 000	215	225,75	10,75
8 000	254	266,70	12,70
9 000	295	309,75	14,75
10 000	359	376,95	17,95
15 000	581	610,05	29,05
20 000	786	825,30	39,30
30 000	1 200	1 260,00	60,00
40 000	1 640	1 722,00	82,00
60 000	2 580	2 709,00	129,00
100 000	4 500	4 725,00	225,00
200 000	10 000	10 500,00	500,00

II. Kapitalsteuer.

Bei ihr erhöht sich der seitherige Steuersatz von 2% auf 2,1%. Wer also beispielsweise seither aus einem Kapitalertrag (Zinseneinkommen) von 1 000 ℳ = 20 ℳ Kapitalsteuer zu entrichten hatte, hat künftig 21 ℳ, d. h. 1 ℳ mehr als seither zu entrichten.

Ebenso ist es bei der

III. Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer.

Die Steuer berechnet sich aus dem Steuerkapital statt wie seither mit 2% künftig mit 2,1%. Die folgenden Beispiele mögen die Wirkungen im einzelnen veranschaulichen.

1. Ein Landwirt mit einem Grundbesitz von 6 Hektar, dem ein Steuerkapital von 400 ℳ entspricht, hat an Grundsteuer statt seitherigen 8 ℳ künftig 8 ℳ 40 ₰ zu entrichten; für seinen Gebäudebesitz im Steueranschlag von 20 000 ℳ (Steuerkapital 600 ℳ) hat er statt einer Gebäudesteuer von seither 12 ℳ künftig eine solche von 12 ℳ 60 ₰ zu entrichten.

Wenn der Grundbesitz bei gleicher Größe sehr wertvoll ist und daher mit einem höheren Steuerkapital, etwa einem solchen von 1 000 ℳ im Kataster lauft, beträgt die Grundsteuer gegenüber seitherigen 20 ℳ künftig 21 ℳ.

2. Ein Gebäude im Steuer-(Werts-)anschlag von 80 000 ℳ (Steuerkapital 2 400 ℳ) hat statt seitherigen 48 ℳ Gebäudesteuer künftig zu entrichten 50 ℳ 40 ₰, also mehr an Gebäudesteuer 2 ℳ 40 ₰.

3. Ein Gewerbetreibender mit einem zur Gewerbesteuer geschätzten Gesamtgewerbeverdienst von 3 000 ℳ (2 500 ℳ persönlicher Arbeitsverdienst und 500 ℳ Betriebskapitalrente) hat dermalen aus einem Steuerkapital von 538 ℳ an Gewerbesteuer zu entrichten 10 ℳ 76 ₰. Infolge der Steuererhöhung beträgt dieselbe künftig 11 ℳ 30 ₰, also 54 ₰ mehr.

Die vorstehenden Sätze verstehen sich überall für die Staatssteuer. Auf die Gemeindesteuer ist die beschlossene fünfprozentige Steuererhöhung ohne Einfluß.

Tagesneuigkeiten.

Calw 18. Aug. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird die durch ihr früheres Auftreten in hiesiger Stadt noch rühmlichst bekannte Jakob Damhofer's Sänger-, Jodler- und Tänzergesellschaft heute abend im „Badischen Hof" ein Konzert geben. Auf Grund vorliegender Rezensionen kann ein Besuch des Konzertes nur empfohlen werden.

Korntal 17. Aug. Ein 9jähriges Mädchen verbrannte sich an einem Spirituskocher, auf dem es Milch erwärmen wollte, so schwer, daß Lebensgefahr besteht. Dem Kind ist die Mutter gestorben und es war deshalb in Korntal untergebracht. Es ist das einzige Kind des noch lebenden Vaters, der außer seiner Frau schon 4 Kinder begraben mußte.

Stuttgart 17. Aug. Der König hat dem bisherigen preußischen Kriegsminister, General v. Einem, das Großkreuz der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart 17. Aug. (Manöversendungen.) Anläßlich der Herbstübungen der K. Truppen wird auf die Wichtigkeit einer genauen und deutlichen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Vorname und Familienname (unter Umständen auch die Ordnungsnummer zu letzterem), ferner Dienstgrad und Truppenteil, sowie für

Das Haus gegenüber.

Kriminal-Roman von E. Kent.

(Fortsetzung.)

„Ja, ich habe von der Ermordung des Malers gehört," meinte Dr. Frederic Cooper.

„Nun, gegen diese Verbindung hatte ich entschieden Einsprache erhoben. Ich sagte ihr, sie würde mir das Herz brechen, wenn sie darauf bestände, diesen jungen Menschen zu heiraten. Ich war wirklich aufs höchste erschrocken, als ich plötzlich bemerkte, daß meine Tochter nicht so viel Urteilskraft besaß, um nicht den Unwert einer solchen Person zu erkennen. Aber sie ist jung und romantisch, und der Bursch ist hübsch und dazu auch in gewissem Maße gescheit, obwohl nichts dahinter ist. Er ist ein Macher, ein Poseur. Ich habe ihn sogar im Verdacht, daß seine Bewunderung meiner Tochter nicht ganz uneigennützig ist, und daß er sich sehr genau nach ihrem mutmaßlichen Bankguthaben erkundigt haben wird."

„Aber May ist ein solch reizendes Mädchen" —

„O ja, das weiß ich wohl", unterbrach Frau Derwent mich, „aber in diesem Falle spielen „des Geldschranks schöne Augen" eine Rolle, das weiß ich bestimmt. Er hat nicht die geringsten eigenen Mittel und dabei einen Beruf, der ihm vielleicht das Geld für Handschuhe und Zigaretten einträgt. Wie ich hörte, wird er von seiner Mutter und von Freunden unterstützt. So ein Schwiegersohn fehlte mir gerade! Nein, nein! Ich könnte es nicht ertragen, daß sie einen solchen Menschen heiraten sollte! Aber das Kind — sie ist ja nicht viel mehr als ein Kind — nahm sich meine Weigerung sehr zu Herzen, hielt sich ohne Zweifel für eine Märtyrerin und wurde so blaß und mager, daß ich unseren Doktor hier ihretwegen befragte. Er meinte, es würde eine nervöse Abspannung infolge der gesellschaftlichen Aufregungen sein, und schlug eine Erholungskur vor. Aber ich bin überzeugt, daß dies lauter Unsinn ist. May machte sich ganz einfach vor Aerger krank; sie wollte krank werden. Wahrscheinlich, um mich für meine „Hartherzigkeit" zu strafen!"

„Aber warum sind Sie denn gerade jetzt so besonders besorgt um sie?" fragte ich. „Sind etwa neue Symptome hervorgetreten?"

Frau Derwent sah sich vorsichtig um, ob nicht etwa ihre Worte gehört werden könnten, und flüsterte dann: „Ja! Sie wissen wohl, daß sie am vorigen Dienstag nach Bar Harbor abreiste?"

Ich nickte.

„Nun, sie schien sich wirklich auf diesen Besuch zu freuen; beim Abschied war sie recht zärtlich zu mir; sie war wieder mein liebes Kind, wie ich sie seit Monaten nicht mehr gesehen hatte. Infolge irgend einer Nachlässigkeit verfehlte sie in New-York ihren Zug. Anstatt nun, wie sie doch hätte tun sollen, zu mir zurückzufahren, verbrachte sie zwei Nächte in unserer leerstehenden Wohnung. Wie sie gerade dazu kam, ist mir wirklich unbegreiflich. Und eine Erklärung kann ich jetzt nicht von ihr verlangen; denn sie ist in diesen Tagen so aufgeregt, daß ich's gar nicht wage, die Rede darauf zu bringen. Als sie am Donnerstag wieder bei mir eintraf, erzählte sie mir sofort von dem Mord: daß man sie genötigt habe, den Leichnam zu sehen, und daß sie selber ins Verhör genommen worden sei. Natürlich hatten wir große Angst, der Name möchte in die Zeitungen kommen; dadurch wäre ja dann auch bekannt geworden, daß sie sich mit dem Aufenthalt in unserer Stadtwohnung nicht richtig benommen. Wunderbarerweise ist wenigstens dies mir erspart geblieben. Aber meine Tochter ist in einer derartigen nervösen Aufregung, daß ich ernstlich um sie besorgt bin. Ich wollte Dr. Bertrand holen lassen. Er ist ja kein besonders helles Licht, aber ich dachte, er könnte ihr doch wenigstes eine beruhigende

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gewöhnlich der Stand, zutreffendenfalls mit dem Vermerk: „In das Manöver nachzusenden" oder „beim Wachkommando". Als „postlagernd" dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von den Empfängern selbst, also nicht von der Ordonnanz des Truppenteils abgeholt werden. Da die Stäbe und die einzelnen Teile des gleichen Truppenkörpers ihre Postsachen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerläßlich. Hierzu gehört nicht nur die Angabe des Regiments, des Bataillons, der Abteilung, sondern auch die Bezeichnung der Kompagnie, der Batterie, der Eskadron usw. Die an Offiziere und Einjährig-Freiwillige gerichtete Sendungen, die in der Aufschrift nur die Wohnungsangabe des Empfängers im Standort, dagegen keine nähere Bezeichnung des Truppenteils enthalten, erleiden wegen der Feststellung des letzteren durch Umfragen häufig Verspätungen in der Weiterbeförderung. Sollen Sendungen an die ausmarschierten Truppen nicht ins Manöver nachgesendet werden, wie z. B. Sendungen mit Zivilkleidern für die zur Entlassung kommenden Mannschaften, so ist dies durch den Vermerk „Nicht nachsenden" in der Aufschrift zum Ausdruck zu bringen. Zweckmäßig ist bei Briefen an die Mannschaften die Verwendung von Umschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich (2 Stück zu 1 ₰) zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Truppen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Stuttgart 17. Aug. Dieser Tage ist es, wie wir hören, 25 Jahre, seit die Zahnradbahn von Stuttgart nach Degerloch ihren Betrieb eröffnet hat. Die Lokomotive, mit der das geschah, befindet sich heute noch im Dienst. Auch sind von dem damaligen Personal noch 2 Angestellte vorhanden, die die Eröffnungsfahrt mitgemacht haben.

Stuttgart 17. Aug. (Strafkammer.) Ein unverbesserlicher Darlehensschwindler ist der Steinbrecher Christian Henser von Zazenhausen. Er ist schon öfters wegen Betrugs vorbestraft, die Strafen haben ihm aber nicht zur Besserung gedient, er kann eben das Schwindeln nicht lassen. Kurz nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt fiel er wieder in sein altes Leben zurück. Er brandschatzte eine Reihe hiesiger und auswärtiger Wirte. Er gab sich ihnen gegenüber als Wirt aus und erschwindelte von ihnen unter dem Vorbringen, er sei augenblicklich in Geldverlegenheit, Darlehen von 10—20 ℳ. Einem Wirt gab er als Sicherheit einen von ihm gefälschten Wechsel. In einem anderen Fall zeigte er ein gefälschtes Zeugnis vor. Von dem Vater seiner Braut versuchte er durch Drohungen mit einer Anzeige die Herausgabe von deren Vermögen zu erpressen. Die Strafkammer schloß mildernde Umstände aus und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft. — Der Galvaniseur Wilhelm Kurz von hier, stieg in das Gartenhaus seines Schwagers ein und stahl verschiedene Gegenstände. Da er rückfälliger Dieb ist, wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Sein Schwager hatte Strafantrag gestellt.

Stuttgart 17. Aug. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardtsplatz. Zufuhr 60 Zentner; Preis 2.80—3.80 ℳ per Zentner. Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 500 Stück; Preis 25—30 ℳ per 100 Stück.

Renningen O.A. Geislingen 17. Aug. Zu dem Kirchturmeinsturz wird der Rems-Zeitung noch geschrieben: Schon seit einiger Zeit bemerkte man an der hiesigen Kirche Risse und Spalten, weshalb mehrere Sachverständige beigezogen wurden, die sich auch dahin aussprachen, daß ein Einsturz jeden Tag zu befürchten sei. Am 13. ds., also Freitag nachmittag zeigten sich nun ca. 2 Meter hoch sehr starke Risse an dem Kreuzgewölbe. Abends nach 10 Uhr fiel an der Südseite ein großer Mauerstollen heraus. Am Samstag sollte auf Anraten des Bezirksbaurats von Gmünd der Turm abgebrochen werden. Während des Gottesdienst in der Muttergotteskapelle stürzte nun ein großer Teil der südöstlichen Seite des Turmes ein. Nachdem der Hochaltar schon am Freitag in Sicherheit gebracht worden, wurden Samstag früh die beiden Seitenaltäre, sowie die Heiligenbilder vollends herausgeholt. Zum Glück blieben die Glocken unversehrt, wogegen die Uhr starken Schaden litt; diese dürfte jedoch wieder hergestellt werden können. Immerhin bedeutet dieses Ereignis für die hiesige Kirchengemeinde einen harten Schlag, da der Kirchenbaufond erst die kleine Summe von 27 000 ℳ erreicht hat. Vielleicht darf man nun umsomehr auf allseitige Unterstützung rechnen. An den Aufräumungsarbeiten wurde noch Samstag abend begonnen.

Waldsee 17. Aug. Bei Haslanden ist der Ballon Straßburg des Rheinischen Luftschiffahrtsverbandes gelandet. Er war in Straßburg mit vier Offizieren aufgestiegen und kam aus der Richtung von Sigmaringen her. Bei Tannhausen war vor Passieren des Forstes der letzte Ballast ausgeworfen worden, worauf sich der Ballon auf kurze Zeit erhob, um jedoch bald wieder niederzusinken. In wilder, nicht ungefährlicher Fahrt ging es dann über die Gipfel des Forstes, wobei verschiedenemale eine Landung versucht wurde. Eine solche glückte endlich auf einem Kornacker bei Haslanden, bei der sämtliche vier Insassen aus der Gondel herausgeschleudert wurden, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen. Bereitwillig halfen die auf dem Felde arbeitenden und herbeigeeilten Leute an der Bergung des Ballons. Der Flurschaden wurde sofort ins Reine gebracht. Die Offiziere fuhren zu Wagen nach Aulendorf, während die Ballonhülle hierhertransportiert wurde.

Friedshafen 17. Aug. Mit dem Kursschiff ½8 Uhr sind gestern nachmittag Fürst und Fürstin zu Wied mit ihren beiden Söhnen, sowie der Fürstin Elisabeth von ihrer Villa Seefeld bei Rorschach zu einem kurzen Besuch des Königspaares hier eingetroffen. Mit dem Abendschiff begaben sich die hohen Herrschaften wieder nach Rorschach, der König gab ihnen das Geleit zum Hafenbahnhof.

Nürnberg 17. Aug. Die Zwischenlandung des Grafen Zeppelin mit dem Z III auf der Dauerfahrt nach Berlin in Nürnberg ist bereits am 26. August zu erwarten.

Frankfurt a. M. 17. Aug. Der Clouth'sche Motorballon stieg gestern abend zum erstenmal auf. An Bord befanden sich der Erfinder Richard Clouth-Köln und ein Monteur. Das kleine, schön geformte Luftschiff schwebte langsam empor und erreichte eine Höhe von etwa 300 Metern über dem Flugfeld der Ila, wo es längere Zeit manövrierte. Nach dreiviertelstündiger Fahrt senkte sich der Ballon, nachdem er anscheinend jedem Steuerdruck ruhig und sicher gehorchte, auf den Platz nieder, von dem er aufgestiegen war. — Auch der belgische Aviatiker Baron de Caters machte gestern mit seinem Voisinapparat zwei recht gelungene Aufstiege. Bei dem ersten Aufstieg um 7 Uhr flog der Apparat 11 Min. 52 Sek. und umkreiste in Schnellzugs-Geschwindigkeit 15 mal das Flugfeld. Dann wurde eine längere Pause gemacht, um den Motor abzukühlen. Gegen 7 ½ Uhr erfolgte ein zweiter Aufstieg, bei dem der Apparat in einer Höhe von etwa 6 Metern etwa 13 Min. in der Höhe blieb. Der Belgier wurde von allen Seiten lebhaft beglückwünscht.

Frankfurt a. M. 16. Aug. Das Kaiserpaar kommt auf vier Tage nach Frank-

---

Arznei verschreiben. Aber sie fing bitterlich an zu weinen, als ich vom Doktor sprach — er würde sie nur noch nervöser machen, sagte sie. Dann schlug ich vor, einen Arzt aus New-York kommen zu lassen, aber da brauste sie ordentlich auf. Ich konnte wirklich kaum meine May wiedererkennen; sie war so — so — unbegreiflich. Natürlich ist sie krank und ich habe jetzt ernstliche Besorgnisse um ihren Zustand."

Frau Derwent schwieg und wischte sich die Tränen aus den Augen.

„Was verstehen Sie eigentlich darunter, wenn Sie sagen, sie sei aufbrausend und unbegreiflich?" fragte ich.

„Es ist schwierig, Ihnen eine Vorstellung von ihrem Verhalten zu geben, Fred. Aber ich will Ihnen ein Beispiel mitteilen: Mays Zimmer stößt unmittelbar an das meinige; seit ihrer Rückkehr von New-York hat sie sich jeden Abend sehr zeitig eingeschlossen. Ich weiß, daß sie wenig schläft, denn ich höre sie die ganze Nacht hindurch rumoren. So oft ich aber an die Tür ging und sie fragte, was denn mit ihr los sei, hat sie mir stets ganz kurz geantwortet. Einlassen wollte sie mich nicht. Seit ihrer Rückkehr hat sie das Haus nicht ein einziges Mal verlassen; merkwürdigerweise aber habe ich sie oftmals dabei betroffen, wie sie von ihrem Fenster aus, das auf die Straße hinausgeht, verstohlen den Weg beobachtete, wie wenn sie jemand erwartete. Sobald sie sich beobachtet sieht, runzelt sie die Stirn und entfernt sich. Vorige Nacht nun lag ich in sehr festem Schlaf, da ich von all dieser Aufregung völlig abgemattet war. Plötzlich werde ich durch einen gellenden Schrei geweckt. Ich stürze in Mays Zimmer und finde sie aufrecht in ihrem Bett sitzen. „Bringt ihn hinaus! Bringt ihn hinaus!" rief sie fortwährend; und dann wimmerte sie wieder: „Oh, er ist tot! Er ist tot!" Ich sah sofort, daß sie im Schlaf redete, und versuchte sie zu wecken, aber es dauerte eine ganze Weile, bis mir dies gelang. Ich sagte ihr, sie hätte geträumt, aber sie erkundigte sich nicht nach den Worten, die sie gesprochen hatte; nur bat sie mich dringend, ich möchte sie allein lassen. Beim Hinausgehen sah ich, daß sie das Schlüsselloch sorgfältig verstopft hatte. Wahrscheinlich hatte sie dies getan, damit ich nicht sähe, daß sie die ganze Nacht Licht brennen ließ. Aber warum macht sie ein Geheimnis daraus? Das eben ist es, was ich nicht verstehen kann! Sie hat einen Schreck gehabt und fürchtet sich wahrscheinlich seitdem in der Dunkelheit. Früher ist sie niemals so gewesen, und vielleicht schämt sie sich jetzt ihrer Nervosität.

Heute morgen hatten wir wieder einen unangenehmen Zwischenfall: In der letzten Zeit hat May immer ihr Frühstück im Bett eingenommen; heute morgen aber fügte es das Unglück, daß sie vor mir aufstand; und als ich ins Speisezimmer trat, saß sie schon am Tisch und las die Zeitung. Plötzlich riß sie vor Entsetzen weit die Augen auf, sprang empor und sank dann mit einem leisen Schrei ohnmächtig zu Boden.

Ich riß die Zeitung an mich, um zu sehen, was sie wohl in solche Aufregung versetzt haben möchte, und da las ich mit Entsetzen, daß man neuerdings vermute, der im Rosemere-Hotel aufgefundene Ermordete sei Maurice Greywood! Stellen Sie sich meine Gefühle vor! Sobald May wieder so weit zu sich gekommen war, um Fragen beantworten zu können, bat ich sie, sie möchte doch zu mir, ihrer Mutter, Vertrauen haben. Aber sie versicherte mir, sie habe mir alles erzählt; der ermordet aufgefundene Mann sei ihr völlig unbekannt gewesen und sei nicht Herr Greywood. Sie behauptet sogar mit aller Entschiedenheit, sie beide hätten nicht einmal große Aehnlichkeit miteinander; der Tote wäre viel größer und kräftiger und hätte viel dunklere Haare als der junge Künstler. Ich fühlte mich natürlich durch diese Versicherung außerordentlich erleichtert. Wäre Greywood an jenem Abend wirklich gleichzeitig mit meiner Tochter im Rosemere-Hotel gewesen, so würde ich unbedingt geglaubt haben, das Pärchen habe sich auf Verabredung getroffen."

Ich schüttelte dazu den Kopf, aber Frau Derwent wiederholte:

„Jawohl! Das hätte ich geglaubt! Ganz gewiß hätte ich's geglaubt! — Als ich mich zum Kirchgang angezogen hatte, fand ich zu meinem Erstaunen in der Halle May auf mich warten. Sie war anscheinend vollkommen ruhig, aber ein purpurroter Fleck brannte ihr auf jeder Wange, und ihre Augen funkelten in unnatürlichem Glanze.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

furt. Der Kaiser trifft am Donnerstag Nachmittag gegen 1/4 4 Uhr im Automobil aus Mainz auf Schloß Friedrichshof ein und die Kaiserin kommt im Sonderzug 4 Uhr 20 Min. mit dem Prinzen Oskar von Wilhelmshöhe. Am Freitag Mittag 12 Uhr findet im Beisein des Kaiserpaares und der auf Schloß Friedrichshof weilenden Herrschaften die Eröffnung des Offiziersheims in Falkenstein statt, an dem der Kaiser und sein Gefolge teilnimmt, während die Kaiserin nach Schloß Friedrichshof zurückfährt. Für Samstag vormittag ist ein Besuch der Ila in Frankfurt a. M. wahrscheinlich. Am Sonntag früh 9 Uhr fährt das Kaiserpaar zum Gottesdienst in der Erlöserkirche nach Homburg und dann mit dem kaiserlichen Sonderzug direkt nach Wilhelmshöhe zurück.

Köln 17. Aug. Der „Köln. Ztg." wird aus Konstantinopel telegraphiert: 2 Admirale und 29 Offiziere sind mit einem Transport Munition, Torpedos und sonstigem Material zur Flotte abgegangen. Wie Personen aus leitenden Kreisen erklären, wird das türkische Geschwader kräftig vorgehen, wenn die Schutzmächte nicht schnell Kreta zwingen, den status quo wiederherzustellen und die ottomanische Souveränität anzuerkennen. Die Vertreter der Mächte setzen ihre vermittelnde Tätigkeit fort; aber an maßgebender türkischer Stelle erklärt man, man erwarte Handlungen statt der Worte. Infolgedessen herrscht jetzt im diplomatischen Korps die pessimistische Auffassung vor.

Breslau 17. Aug. Die Sektion der Leiche des in dem Breslauer Stadtgraben aufgefundenen Schutzmanns Ludwig ergab keine äußeren Spuren einer Gewalttat. Man nimmt also Selbstmord an.

Berlin 17. Aug. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin wird voraussichtlich 8—10 Tage in Berlin bleiben.

Berlin 17. Aug. Das Hauptwasserleitungsrohr Westend-Berlin ist heute mittag 1 Uhr in Charlottenburg vor dem Hause Berliner Straße Nr. 58 gebrochen. Die angrenzenden Straßen sind überschwemmt die gesamte Feuerwehr von Charlottenburg ist damit beschäftigt, das Wasser aus den Kellern des betreffenden Stadtteiles herauszupumpen. Die höher gelegenen Stadtteile Berlins sind ohne Wasser. Die tieferen werden aus den Zwischenreservoirs gespeist. Die Wiederherstellungsarbeiten an der Bruchstelle des Hauptrohres werden im Laufe des Nachmittags beendet sein.

Berlin 16. Aug. Den vorläufigen Abschluß der innerpolitischen Umwälzung durch die Reichsfinanzreform bildeten der Kanzler- und mehrere Ministerwechsel am 14. Juli 1909. An Stelle des Reichskanzlers Fürst Bülow wurde der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg ernannt, an dessen Stelle trat der preuß. Handelsminister Delbrück. Dieser wurde durch den bisherigen Reichsschatzsekretär Sydow ersetzt, letzterer wiederum durch den Unterstaatssekretär Wermuth. Oberpräsident v. Trott zu Solz wurde preußischer Kultusminister (an Stelle des ausgeschiedenen Kultusministers Holle) und Unterstaatssekretär v. Loebell, der bisherige Leiter der Reichskanzlei, wurde Oberpräsident der Provinz Brandenburg.

Hiernach setzt sich jetzt die Reichsregierung wie folgt zusammen:

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg;
Staatssekretär im Reichsamt des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers Delbrück;
Staatssekretär im Reichsmarineamt v. Tirpitz;
Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Nieberding;
Staatssekretär im Reichsschatzamt Wermuth;
Staatssekretär im Reichskolonialamt Dernburg;
Staatssekretär im Reichspostamt Krätke.

Das Preußische Staatsministerium bilden:

Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Bethmann Hollweg;
Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben;
Kriegsminister v. Heeringen;
Handelsminister Sydow;
Justizminister Dr. Beseler;
Eisenbahnminister Breitenbach;
Landwirtschaftsminister v. Arnim;
Minister des Innern v. Moltke;
Kultminister v. Trott zu Stolz.

Außerdem gehören dem Staatsministerium noch an die Staatsminister v. Tirpitz und Delbrück.

Berlin 17. Aug. Der Bierkrieg ist auch hier ausgebrochen, nachdem die hiesigen Wirtskorporationen den Brauereien erklärt haben, daß sie nur einen Aufschlag von 2.50 statt 3.50 ℳ für das Hektoliter bewilligen wollen. Die Gefässe sollen um ein Zwanzigstel verkleinert werden.

Kiel 17. Aug. Die bei dem städtischen Reinigungsamt bezw. dem Abfuhrwesen seit etwa 10 Wochen ausständigen Arbeiter ersuchten heute durch eine Abordnung den Magistrat um Wiedereinstellung. Soweit noch freie Stellen vorhanden sind, wurden Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder angenommen.

Marienbad 17. Aug. Aus guter Quelle verlautet, daß König Eduard in seinem gestrigen Gespräch mit dem rumänischen Ministerpräsidenten die Richtlinien der englischen Balkanpolitik betonte. Der König erklärte, daß England keine selbstsüchtigen Zwecke im nahen Orient verfolge, sondern lediglich den Frieden aufrecht erhalten will. Ferner betonte er, daß England besonders darnach strebe, alles zu vermeiden, was die ruhige Entwickelung der neuen verfassungsmäßigen Türkei stören könnte. Nachdem der rumänische Ministerpräsident mit dem Könige von England gespeist hatte, besuchte er den serbischen Minister des Aeußern, Milowanowitsch, der hier zur Kur weilt. Die beiden Balkan-Staatsmänner hatten ohne Zeugen Unterredungen.

Wien 17. Aug. Die politischen Empfänge König Eduards in Marienbad erregen lebhaftes Interesse. Ueber die Unterredung Clémenceaus mit dem Könige verlautet, Clémenceau habe sich sehr optimistisch über die Kretafrage geäußert und einen kriegerischen Konflikt mit Griechenland als eine unmögliche Ungeheuerlichkeit bezeichnet. Die Maßregeln der Schutzmächte könnten einen sehr energischen Charakter annehmen. Es werde alles daran gesetzt, um den Frieden zu erhalten.

Stockholm 17. Aug. Der Verkehr auf sämtlichen Straßenbahnen ist heute mit verminderter Wagenzahl wieder aufgenommen worden. Heute vormittag wurden 85 neue Straßenbahnangestellte angenommen.

London 17. August. In der Kaserne von Sabraon in Colchester sind gestern 70 Mann der berittenen Schutzgarde unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Leute hatten alle von einem Fischgericht gegessen und die Aerzte vermuten, daß der Fisch verdorben war.

London 17. Aug. Der Daily Telegraph erfährt aus Konstantinopel; Die Kreter beschlossen die Festung Kanea teilweise niederzureißen und sämtliche Flaggen der Schutzmächte zu entfernen, woraus neue Verwickelungen entstehen müßten.

Canea 17. Aug. Die Vertreter der Schutzmächte richteten heute eine letzte Note an die kretische Behörden. Sie verlangen darin kategorisch die Niederholung der griechischen Flagge am Eingange der Hafenfestung widrigenfalls Matrosen der Kriegsschiffe die Flagge dort sofort einholen würden.

Smyrna 17. Aug. Ein türkisches Geschwader bestehend aus 10 größeren und kleineren Schiffen ist heute von hier in See gegangen, wie es heißt mit der Bestimmung nach Karpathos. — Die ottomanischen Gesellschaften beteiligen sich an dem Boykott der griechischen Schiffe durch Entlassung der griechischen Arbeiter.

Saloniki 17. Aug. Das jungtürkische Komite bemüht sich, den griechischen Boykott auf alle Häfen der Türkei auszubreiten. Alle griechischen Schiffe verlassen unverrichteter Sache den Hafen. Das jungtürkische Komite sieht der veränderten Haltung der bulgarischen Bevölkerung mit Bedenken entgegen.

Amtliche und Privatanzeigen.

Nagold.

Versteigerung

von Haushaltungsfahrnis, Schreinerhandwerkszeug und Holzvorräten.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Lutz**, Möbelschreinerei hier, versteigere ich gegen bar:

Donnerstag, den 19. August 1909, von vorm. 9 Uhr an:

3 vollständige Betten, 4 Lehrlingsbetten, 20 Pfund neue Bettfedern, 6 Kleider- und andere Schränke, verschiedene Tische, Stühle, 3 Sofa, 3 Waschtische, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Kinderschreibpult, 1 Serviertisch, 1 Nähmaschine, 1 Nudelschneidmaschine, 1 Waschmange, 1 Vertikow, 1 Waschkessel, 1 Copierpresse, 1 Partie Brennholz und allgemeinen Hausrat;

von nachmittags 1 Uhr an:

15 Mostfässer, 50—500 Liter haltend, 8 Eimer guten, abgelassenen Most, 1 Mostpresse, 1 kleinen Pritschenwagen, 1 zweirädrigen Karren und 1 Schubkarren;

nachmittags 4 Uhr:

1 gut erhaltenes Pianino.

Freitag, den 20. August 1909, von vormittags 9 Uhr an:

eine große Partie Fourniere, Beschläge, Schlösser, Charniere und Schrauben aller Art, 10 Hobelbänke mit Werkzeug und sonstiger Schreinerhandwerkszeug;

vormittags 11 Uhr:

eine eiserne, erst seit 1/2 Jahr gebrauchte, große Fournierpresse, 1 Lötmaschine, 1 Partie Leim;

von nachmittags 1 Uhr an:

die größtenteils schon viele Jahre lagernden Holzvorräte bestehend in Dreherholz, Dielen, Bretter aus Forchen, Linden, Eichen, Nußbaum, Tannen, Buchen, Rüstern, Mahagoni, Kirschbaum, Birnbaum, Pappel, Ahorn, eine Partie zugerichtete Bretter.

Sehr günstige Gelegenheit für Schreinermeister und Möbelfabrikanten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 14. August 1909.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Popp.

Das Bezirksmissionsfest

der Neuenbürger Diözese findet am **Sonntag, den 5. September d. J., von nachm. 3 Uhr an,** in der Kirche zu **Schömberg** statt.

Redner: Miss. Schaible (China); Miss. Pfleiderer (Indien); Miss. Mohr (Goldküste).

Die Missionsfreunde der Nachbarorte werden zur Teilnahme am Fest freundlichst eingeladen.

Neuenbürg, im August 1909.

Ev. Dekanatamt.
Uhl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Breitenberg.

Grundstücks-Versteigerung.

Die **Anna Marie Funk** geb. Fenchel, Ehefrau des Mattäus Funk, Bauers hier, bringt am nächsten

Freitag, den 20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Breitenberg ihr gesamtes Anwesen **zum letztenmal** zur freiwilligen Versteigerung. Dasselbe besteht in:

Geb. Nr. 72	5 a 34 qm	Wohnhaus, Scheuer 2c. in den Hausäckern,	
„ „ 71	— „ 69	„	Heuscheuer daselbst,
Parz. Nr. 262	2 ha 43 „ 55	„	Acker, Baumacker, Wiese und Laubgebüsch in den Hausäckern,
„ „ 261/3	— „ 63 „ 71	„	Acker daselbst,
„ „ 293	1 „ — „ 30	„	Wiese in den Mädern,
„ „ 299	1 „ — „ 38	„	gemischter Wald daselbst und
„ „ 297/2	— „ 29 „ 43	„	desgleichen daselbst.

Das vorhandene Inventar kann miterworben werden. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die **Aecker und Wiesen in Teilen von ca. 1 Morgen** verkauft werden.

Den 16. August 1909.

Der Grundbuchbeamte.
Bez.-Notar Layer in Teinach.

---

14 Personen. — 6 Damen, 8 Herren.

Heute! Gasthof z. Badischen Hof. Heute!

Im Garten event. bei ungünstiger Witterung im Saal

heute Mittwoch, den 18. August, abends 8½ Uhr,

nur einmaliges

grosses Konzert

Jakob Damhofers Kärntner- und Oberbayrisches National—Operetten-Varieté-Theater-Ensembles,

Koschatlieder-Quintett „Gailthaler" u. Reichenhaller Sänger-, Jodler- und Tänzer in Kärntner-(Gailthaler)-Tracht. 14 Personen.

Bestes u. vornehmstes geschultes Künstler-National-Ensemble der Gegenwart.

Anfang 8½ Uhr. Entrée 60 Pfg.

Die Buchhandlung von

Emil Georgii, Marktplatz Calw

empfiehlt in großer Auswahl:

Postkarten mit Ansichten

zu 3, 5 und 10 Pfg.

Mäppchen mit 10 älteren aber hübschen Karten 20 Pfg.

Diaphanien
Glasbilder
Briefbeschwerer
Tintenzeuge
Nippsachen

mit Ansichten von **Calw** u. Umgebung

Panorama von Calw
Größe 23×60 cm **Mk. 1.50**,
fein gerahmt unter Glas **Mk. 5.—**.

Neue Ansicht von Calw in Bromsilberdruck
Größe 35×40 cm 80 Pfg.,
auf Passepartout **Mk. 1.20**.

Touristenkarten auf Leinwand zu **50 Pfg.**

Portefeuillewaren und sonstige Geschenk-Artikel
zu beachtenswert billigen Preisen.

Habe **Samstag** im Gasthof zum „Hirsch" in **Calw**

extra starke hannoversche Läuferschweine

bei billigen Preisen zum Verkauf. Lade Käufer freundlichst ein.

Albert Tauscher junior,
Bremen, Hohenlohestraße 6b.

Calw, 18. Aug. 1909.

Unser liebes Kind

Wilhelm

ist gestern abend nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen, wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Die tieftrauernden Eltern:

Wilh. Klingel und Frau.

Liebenzell.

Eine schöne zweizimmrige

Wohnung

samt Keller und Zubehör hat auf 1. Oktober zu vermieten

Karl Diefenbach,
Metzgerei.

Eine Wohnung

mit 2—3 Zimmern nebst Zubehör hat bis 1. Oktober oder später zu vermieten

D Herion.

Stammheim.

Geschäftsempfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

Flaschnerei-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Flaschner-Arbeiten bei solider Ausführung und billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

Karl Schneider, Flaschner.

Versicherungsstand 50 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:**

1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in **Calw: Emil Georgii**, Kaufmann,
in **Liebenzell: Louis Scharpf**, Kaufmann.

Den Obstertrag

von 3 Bäumen (2 mit Dinkelbirnen) auf dem kl. Brühl verkauft

A. Störr, Stuttgarterstraße.

Junges fettes

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler, sen.

Ein jüngerer

Fahrknecht

kann sofort eintreten bei

Güterbeförderer Bauer.

Leumundszeugnis erforderlich.

Eine schöne hochträchtige

Kalbin

hat zu verkaufen

Witwe Mönch,
Oberkollwangen.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt sofort in die Lehre

Bäcker **Schwitzgäbele,**
Langenbrand.

Einen guterhaltenen

Gasherd

hat im Auftrag zu verkaufen

M. Hennefarth,
Mühlweg 237.

Die

Druckerei dieses Blattes

liefert sämtliche im kaufm. Kontor benötigten Druckarbeiten, wie:

Fakturen
Briefbogen
Couverts
Circulare
Preislisten
Prospekte
Wechsel
Quittungen

etc. zu billigen Preisen.

Links müsst ihr steuern

und im nächsten einschlägigen Geschäfte die **Lederglanz-Creme Nigrin** kaufen, denn diese ist das idealste Putzmittel für jedes Schuhwerk.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw